

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

**UNTER DEM BANNER
DER JUCHE-IDEOLOGIE DEN
SOZIALISMUS UNSERER PRÄGUNG
VERTEIDIGEN UND STÄRKER
GLORIFIZIEREN**

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
21. Januar 1990

**Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
2026**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

UNTER DEM BANNER DER JUCHE-IDEOLOGIE DEN SOZIALISMUS UNSERER PRÄGUNG VERTEIDIGEN UND STÄRKER GLORIFIZIEREN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
21. Januar 1990

Verlag für Fremdsprachige Literatur
DVR Korea
2026

Gegenwärtig zerfallen die sozialistischen Länder Osteuropas eins nach dem anderen, und auch in der Sowjetunion wird die Fahne des Sozialismus allmählich heruntergeholt. Infolge der Machenschaften der modernen Revisionisten, die im Fahrwasser der antisozialistischen Strategie des US-Imperialismus schwimmen, wird sich die Sowjetunion, glaube ich, auflösen und bald ihre Existenz beenden. Es war Europa, wo das sozialistische Ideal erstmalig keimte und das „Manifest der Kommunistischen Partei“ erschien, das verkündete, dass das Gespenst des Kommunismus umgeht, und es war auch Europa, in dem der erste sozialistische Staat in der Welt entstand. Heute aber scheitert auf diesem Kontinent der Sozialismus.

Die Imperialisten und ihre ideologischen Vertreter reden angesichts der Ereignisse, die sich in den sozialistischen Ländern Europas abspielten, lauthals von einem „Triumph“ des Kapitalismus und einem „Ende“ des Sozialismus. Damit entstellen sie die Wahrheit der Ereignisse. Es ist ein Versuch, unter den Menschen das Bild des Sozialismus zu trüben und das reaktionäre Wesen

des Kapitalismus zu verbergen sowie die antisozialistischen Umtriebe der Imperialisten und ihrer Vertreter zu rechtfertigen. Das Scheitern des Sozialismus in verschiedenen Ländern Europas ist nicht ein Misserfolg des Sozialismus, sondern ein Zusammenbruch des Opportunismus, der den Sozialismus entarten ließ. Infolge der Machenschaften der Imperialisten und der Opportunisten zerfällt der Sozialismus in vielen europäischen Ländern, aber in unserem Land schreitet er unter dem Banner der Juche-Ideologie unerschütterlich siegreich voran. Er entfaltet in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens seine Macht und Vitalität in hohem Maße.

Unser Sozialismus unterscheidet sich von dem Sozialismus europäischer Länder.

Der Sozialismus in unserem Land ist ein Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt, der auf der Juche-Ideologie beruht. Die vom Präsidenten Kim Il Sung begründete Juche-Ideologie hat als der einzige Leitgedanke der Revolution und des Aufbaus unserer Zeit eine unversiegbare Lebenskraft. Da unser Sozialismus auf der Juche-Ideologie, einer völlig neuen und eigenständigen revolutionären Ideologie, basiert,

unterscheidet er sich von anderen Typen des Sozialismus. Das Typische und Besondere unseres Sozialismus ist, dass in unserer Gesellschaft die Volksmassen die Herren aller Dinge sind und alles ihnen dient.

Der Sozialismus unseres Landes unterscheidet sich auch im Aufbauprozess von dem Sozialismus osteuropäischer Länder. Sie gestalteten den Sozialismus nicht entsprechend dem Willen ihrer Völker und auf eigene Weise, sondern mit Hilfe der sowjetischen Menschen nach der sowjetischen Art; wir aber haben den Sozialismus nach den Forderungen und dem Willen unseres Volkes auf unsere Art und Weise errichtet. Wir sahen in der Juche-Ideologie die Richtschnur und vollzogen damit die Gründung der Partei, der Armee und des Staates auf unsere ganz eigene Weise – wir führten ebenso die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau durch. Wir selbst durchdachten alle Fragen in der Revolution und beim Aufbau und lösten sie entsprechend unserer realen Lage und den Interessen unseres Volkes auf unsere Weise. Die osteuropäischen sozialistischen Länder entwickelten die Wirtschaft, und zwar gestützt auf den RGW, in

dem die Sowjetunion den Mittelpunkt bildete. Unser Land aber handelte nicht so. Wir legten die Linie des Aufbaus einer selbstständigen nationalen Wirtschaft fest und förderten die Wirtschaft auf unsere Art und Weise. Einst schlugen die sowjetischen Menschen auch unserem Land vor, sich dem RGW anzuschließen. Damals lehnte das Genosse Kim Il Sung höflich ab, und zwar mit der Begründung: „Unser Land gleicht einem Kindergartenkind und Ihr Land einem Studenten, wie könnten wir zusammen mit Ihnen in den RGW eintreten?“ Wir sind in der Revolution und beim Aufbau nie fremden Gedanken gefolgt und haben auch nicht vor anderen gekatzbuckelt, um ihnen zu gefallen zu suchen. Nein, wir haben stets alles gesagt und getan, was wir wollten. Wir haben alle Arbeiten unseren Ideen, unserem Entschluss und unserem Geschmack entsprechend ausgeführt. Unser Sozialismus ist ein Sozialismus unserer Prägung, den unser Volk getreu der Forderung der Juche-Ideologie und seinem Willen nach gewählt und aus eigener Kraft errichtet hat. Unser Volk unterstützt unseren Sozialismus absolut und hält ihn für unabdingbar für das eigene Leben. Unser

Land hat aufgrund der Juche-Ideologie den Sozialismus unserer Prägung hervorragend gestaltet, deshalb schreiten wir heute auch in der sich rasch verändernden internationalen Lage unerschütterlich auf dem sozialistischen Weg tatkräftig voran.

Der Sozialismus ist das Leben unseres Volkes und das Banner unserer Revolution. Unser Volk hat für den Sozialismus mehr Bewährungsproben bestanden und hat für ihn mehr teures Blut und Schweiß vergossen als die Menschen anderer Länder. Es hat mit revolutionärem Elan und schöpferischer Arbeit auf diesem Boden, wo einst jahrhundertlang Rückständigkeit und Armut herrschten, ein sozialistisches Paradies aufgebaut, in dem ein jeder sorgenlos und glücklich lebt. Unser Volk hat monumentale Bauwerke wie den Großen Studienpalast des Volkes, die Pyongyanger Entbindungsklinik, den Kulturpalast des Volkes und den Westmeerschleusenkomplex errichtet. Wir können mit Fug und Recht auf alle Leistungen stolz sein, die wir unter dem hoch erhobenen sozialistischen Banner für das Vaterland und das Volk vollbracht haben.

Derzeit versuchen die Imperialisten und alle

anderen Reaktionäre verzweifelt, den Weg der Völker zum Sozialismus zu versperren, was aber vergeblich ist. Dieser Versuch ist nichts anderes als eine Wahnvorstellung. Der Strom der Geschichte wird weder von Willen oder von Wünschen irgendeiner einzelnen Person entschieden noch durch irgendeinen zufälligen Faktor oder ein solches Ereignis bestimmt. Die Geschichte wird von den Volksmassen, ihrem Subjekt, vorangetrieben und fließt in die Richtung, in der die souveränen Forderungen der Volksmassen verwirklicht werden. Der Sozialismus ist kein von irgend einer einzelnen Person erdachtes Gut, sondern ein Ideal, das die Volksmassen in ihrem Leben mit der Geschichte zusammen selbst gewählt haben. Der Sozialismus ist die Widerspiegelung des Wunsches der Volksmassen, frei von Ausbeutung und Unterdrückung ein für alle gleichermaßen gutes Leben zu führen. Es gibt keinen anderen Weg als den Sozialismus, der den Wunsch und das Streben der Volksmassen verwirklichen kann. Während der Sozialismus das Paradies der Volksmassen ist, ist der Kapitalismus deren Grab. Wer auf den Sozialismus verzichtet, kehrt zum Kapitalismus

zurück. Der Sozialismus ist das Streben und der Wille der Völker, deshalb siegt er auf alle Fälle. Der Sozialismus gehört dem Volk. Den Sozialismus zu negieren bedeutet die Negierung der Volksmassen selbst. Die Imperialisten und anderen Reaktionäre können durch keinerlei Umtriebe den Weg der Völker zum Sozialismus versperren.

Der Sozialismus ist die richtigste Sache für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen. Es ist die von der Geschichte bestätigte Wahrheit, dass die gerechte Sache der Volksmassen unbedingt den Sieg davonträgt. Die Zukunft der Menschheit liegt im Sozialismus, und sie gehört uns. Unsere Zukunft ist schön, und unser Sieg steht fest. Heute steht der Sozialismus vor Herausforderungen, aber das ist nur eine zeitweilige Erschwernis. Diese Prüfung ist zeitweilig, aber der Sieg wird ewig sein.

Derzeit liegen auf dem Weg unserer Revolution ernsthafte Hindernisse. Mit dem Scheitern des Sozialismus in vielen Ländern Europas einhergehend, richten die Imperialisten und anderen Reaktionäre die Speerspitze ihrer antisozialistischen Manöver auf unser Land.

Heute nehmen wir das Schicksal der ganzen Menschheit auf uns und kämpfen allein gegen die vereinten Kräfte des Imperialismus. Unser Marschweg ist hart.

Wenn wir im globalen politischen Chaos unseren Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt schützen und die sozialistische Sache dynamisch voranbringen wollen, müssen wir mit festem Glauben und starkem Willen die Hindernisse und Prüfungen überwinden, dem Gegenstrom der Geschichte entgegenstehen. Da es auf dem Weg der Revolution harte Prüfungen und unerwartete Wechselfälle gibt, müssen sich die Revolutionäre daran gewöhnen, Prüfungen zu bestehen und Schwierigkeiten zu meistern. Ohne festen Glauben und starken Willen kann man weder harte Proben und die sich auftürmenden Hürden überwinden noch den Weg der Revolution bis zum Ende gehen. Über den beschwerlichen Hügel und die entbehrungsvollen Kliffe hinwegzukommen und den Gipfel des Triumphs zu erklimmen, das ist der Sinn des Lebens unserer Revolutionäre. Denn erst wer den bitteren Geschmack gekostet hat, kann den süßen Geschmack richtig genießen. Und so ist auch der

Sieg, der nach der Überwindung der Schwierigkeiten und Prüfungen errungen wurde, für die Revolutionäre noch teurer und rühmenswürdiger. Nur jene, die die Überzeugung vom unvermeidlichen Sieg, den Willen zum sicheren Sieg und die Courage zum unausbleiblichen Sieg haben, können auf dem Weg der Revolution zusammen mit unserer Partei schreiten und der Partei folgend den imponierenden Marsch der 1990er Jahre antreten. Wir alle sind aufgefordert, siegesgewiss und mit starkem revolutionärem Willen jedwede Schwierigkeiten und Bewährungsproben mutig zu überwinden und auf diese Weise unseren Sozialismus zu verteidigen, zu behaupten und weiterzuentwickeln, um eine neue glänzende Geschichte der 1990er Jahre zu schaffen.

Wenn wir den Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, verteidigen und glorifizieren wollen, müssen wir unter dem hoch erhobenen Banner der Juche-Ideologie auf unsere Art und Weise leben.

Der Sozialismus, der in Repräsentation der Zukunft der Menschheit Sieg auf Sieg erzielte, scheitert gegenwärtig in Europa, und das hängt zu

einem beträchtlichen Teil damit zusammen, dass die Parteien der sozialistischen Länder Osteuropas in der Revolution und beim Aufbau kein eigenes Prinzip durchsetzten und blindlings der Sowjetunion folgten. In der Vergangenheit haben diese Länder in der Revolution und beim Aufbau ohne eigene Ansicht nach dem Geheiß der Sowjetunion gehandelt. Sie haben mechanisch deren Erfahrungen übernommen. Demzufolge gaben sich auch jene Länder dem Revisionismus hin, als die Sowjetunion ins Fahrwasser des Revisionismus geriet. Schließlich haben sie die Revolution zugrunde gerichtet und das Land heruntergewirtschaftet. Der Sozialismus stellt Souveränität, aber keine Abhängigkeit dar. Wozu sollte man die Revolution verwirklichen, wenn man den Sozialismus gestaltet und dennoch in eine Unterjochung neuen Typs gerät und in Abhängigkeit von anderen lebt? Im Rückblick auf die Geschichtsaufzeichnung der internationalen kommunistischen Bewegung bestärkte sich in unserer Partei der Entschluss, alles unter dem Banner der Juche-Ideologie auf unsere Weise zu bewerkstelligen. Davon ausgehend stellte sie die strategische Losung „Auf unsere Art und Weise

leben!“ auf. Diese Losung drückt das Kredo unserer Partei aus. Unsere Art und Weise ist eben die Art der Eigenständigkeit. Unserer Art und Weise liegt die anthropozentrische Philosophie zugrunde, und sie ist eine Verkörperung der Politik, in der die Volksmassen im Mittelpunkt stehen. Unsere Art und Weise ist die beste. Man kann überall in der Welt suchen, doch es gibt keine bessere Art und Weise als unsere. Gerade angesichts heftiger Stürme müssen wir also unter dem Banner der Juche-Ideologie strikt nach unserer Art und Weise leben.

Die Existenz auf unsere Weise erfordert, die ideologische Ansicht unserer Art und die Denkweise unserer Art zu haben. Unsere ideologische Ansicht ist souverän, revolutionär und steht den alten Ideologien aller Schattierungen, allen voran dem Kriechertum und Dogmatismus, grundsätzlich entgegen. Unsere ideologische Ansicht durchzusetzen heißt, dass man alles entsprechend den Forderungen der Juche-Ideologie denkt und beurteilt und sämtliche Probleme im Einklang mit der realen Lage unseres Landes und dem Anliegen unseres Volkes aus eigener Kraft löst. Wir müssen die

Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dazu veranlassen, sich die Grundsätze der Juche-Ideologie und die Linie und Kurse unserer Partei, deren Verwirklichung, gründlich anzueignen. Sie müssen sich zuverlässig mit dem Geist der Priorität der koreanischen Nation ausrüsten, so die ideologische Ansicht unserer Art und die Denkweise unserer Art erlangen und mit aller Konsequenz auf unsere Art und Weise leben.

Um den Sozialismus zu verteidigen und zu glorifizieren und dessen großes Werk zu vollenden, muss man in der Revolution und beim Aufbau das sozialistische Prinzip konsequent einhalten.

Es ist zwar notwendig, entsprechend dem Voranschreiten der Zeit und der Änderung der Situation und der Bedingungen des revolutionären Kampfes die Linie und Politik schöpferisch zu entwickeln, aber man darf auf keinen Fall den revolutionären Standpunkt verwerfen bzw. von dem sozialistischen Prinzip abgehen. Wenn man angesichts der Änderung der Zeit den revolutionären Standpunkt verlässt und auf das sozialistische Prinzip verzichtet, wird man Revolution und Aufbau zugrunde richten und alles

verlieren. Wenn man gegen das sozialistische Prinzip verstößt und in die sozialistische Gesellschaft, die auf dem kollektivistischen Prinzip beruht, das individualistische Prinzip einführt, ist das mit der Einnahme von Gift gleichzusetzen. Der Sozialismus ist nicht durch die Reform, sondern durch die Revolution aufzubauen. Je aktiver feindliche Kräfte versuchen, unser Land in den Kapitalismus zurückzustoßen, je stärker der Wind der „Reform“ und „Perestroika“ vom Ausland herüberweht, desto standhafter müssen wir das sozialistische Prinzip verteidigen und entschlossener davon Abstand nehmen, Zugeständnisse zu machen. Wir müssen unter allen Umständen die Partei festigen, die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei unentwegt sichern, die sozialistische Ordnung verfechten, ununterbrochen konsolidieren und entwickeln. Wir müssen das Banner des antiimperialistischen Kampfes noch höher tragen und die antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten konsequent durchkreuzen.

Es gilt, besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, die Partei organisatorisch und ideologisch

zu festigen und ihre führende Rolle zu verstärken.

Die Partei ist das Schicksal unseres Volkes, und ihre Führung ist die Lebensader des Sozialismus. Derzeit ist in unserem Land die Partei stark, und das ganze Volk unterstützt, einmütig um sie eng zusammengeschlossen, mit Treue ihre Führung; deshalb vollzieht sich bei uns kein „friedlicher Übergang zum Kapitalismus“ wie in den sozialistischen Ländern Europas, und der Sozialismus setzt seinen Siegeszug fort. Dennoch darf man die Arbeit zur Festigung der Partei nicht im Geringsten vernachlässigen. Wir müssen stetig die Partei konsolidieren und ihre führende Rolle weiter verstärken, dadurch den Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt verteidigen und das von Genossen Kim Il Sung eingeleitete koreanische revolutionäre Werk endgültig vollenden.

Unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen sind das Organisationsleben und die ideologische Erziehung weiter zu intensivieren.

Das ist eine wichtige Forderung für die Stärkung der Partei und den Schutz des Sozialismus. Viele sozialistische Länder Europas

unterließen die diesbezügliche Arbeit und führten die kapitalistische Ideologie ein, als dessen Folge sich die Partei auflöste und der Sozialismus zerfiel. Da die verschwörerischen Intrigen der Imperialisten, den Sozialismus zu erdrosseln, täglich offener werden, können wir die Partei verstärken und die mit Blut erkämpften Errungenschaften der Revolution schützen, nur wenn wir unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen das Organisationsleben und die ideologische Erziehung intensivieren. Derart müssen wir sie alle dazu anhalten, dass sie die historischen Lehren des Klassenkampfes nicht vergessen, die Provokationen der Imperialisten zerschlagen und für den Sieg der Sache des Sozialismus bis zum letzten Atemzug kämpfen.

Zu beseitigen sind selbst die kleinsten Lücken, durch die das kapitalistische Element in unser Inneres eindringen könnte. Derzeit richten die Imperialisten und anderen Reaktionäre den Pfeil ihrer Angriffe gegen die revolutionären Länder, die unter dem Banner des Sozialismus vorwärtsschreiten. Dabei versuchen sie heimtückisch, unter den Völkern die Überzeugung vom Sozialismus zu untergraben und den

Sozialismus von innen her zu zersetzen. Wenn wir die genannten Lücken zulassen, könnte das kapitalistische Element eindringen und die Leute verseuchen und schließlich ernsthafte Folgen nach sich ziehen. Wir sollten derartige Erscheinungen nicht im Geringsten dulden und dem kapitalistischen Element beizeiten empfindliche Schläge versetzen.

KIM JONG IL

**UNTER DEM BANNER DER
JUCHE-IDEOLOGIE DEN SOZIALISMUS
UNSERER PRÄGUNG VERTEIDIGEN UND
STÄRKER GLORIFIZIEREN**

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige
Literatur, DVR Korea

Herausgabe: September 2026

Nr. 2681388



